

## Neues Spiel - neues Glück!

### In der Nordhessenliga begann die 1. Runde der Saison 2015/2016

Am **Sonntag, 20.09.2015**, wurden erstmals in der neuen NHL-Saison unter den 10 beteiligten Teams die Klingen gekreuzt. Scheinbar ganz normal, wie in jeder NHL-Spielzeit in der Vergangenheit. Dennoch begann die Spielzeit für Vellmar unter ganz speziellen Vorzeichen, wie es nachfolgend aufgezeigt wird.

Für den **SK Vellmar 2** spielte in dieser ersten Runde, neben dem spielerischen Können, der „**Faktor Glück**“ eine gewichtige Rolle. Im Schachsport werden die Ergebnisse allgemein weniger damit in Verbindung gebracht. Aber jeder Einzelspieler und jedes Team hat so ganz besondere eigene Erfahrungen gemacht, die oftmals lange Zeit nachwirken. Vellmars Kontrahent war erneut der **SK Baunatal**, genau wie im Vorjahr in der 1. Runde der NHL. Die Baunataler traten komplett an und watschten Vellmar mit denkwürdigen 1:7 Punkten ab. Da war von Glück leider überhaupt nichts zu spüren, und Vellmar kam danach mehrere Runden überhaupt nicht mehr in Fahrt. Der Abstieg schien frühzeitig besiegelt. Glück für Vellmar 2 hingegen war der Umstand, dass in der entscheidenden Phase starke Ersatzspieler zur Verfügung standen und das „Ding noch drehen“. Knapp war es, aber es reichte.

Mit der 1:7-Erfahrung des Vorjahres im Hinterkopf hatte sicher der eine oder andere Vellmar-Akteur ein mulmiges Gefühl in der Magengegend. Das legte sich aber schlagartig, nachdem Baunatal's Aufstellung bekannt wurde. Da fehlte mit Brian Corley, Werner Meyn, Bodo Wuttke und Jörn Hödtke ein halbes NHL-Team, das mit mehreren Ersatzspielern auch nicht annähernd ausgeglichen werden konnte. Nur sechs Baunataler traten im Heimspiel an, Vellmar 2 führte schon vor dem Beginn mit 2:0 kampflosen Punkten. Wenn das kein Glück für Vellmar war, da musste doch etwas zu bewegen sein!



Bild oben v.l.n.r.:

SK Baunatal vs. SK Vellmar 2, nicht im Bild Brett 1 mit Alexander Wehr vs. Christian Belz.  
Baunatal's Bretter 2 und 5 blieben unbesetzt.



Frank Gundlach und Thomas Löbermann hatten keine Gegner  
und ließen den Nachmittag mit Blitzrunden ausklingen.

Die Einzelergebnisse:

SK Baunatal - SK Vellmar 2

Brett 1:	Belz, Christian	-	Wehr, Alexander	1/2
-“- 2:	unbesetzt	-	Gundlach, Frank	0:1 kl.
-“- 3:	Weyer, Christof	-	Calci, Fiorino	0:1
-“- 4:	Sharikow, Alexej	-	Beutner, Frank	1:0
-“- 5:	unbesetzt	-	Löbermann Thomas	0:1 kl.
-“- 6:	Gibhardt, Peter	-	Strutzke, Helmut	1:0
-“- 7:	Sarbidi, Juri	-	Benedikt, Alex	1/2
-“- 8:	Rosenau, Günther	-	Haus, Volker	0:1



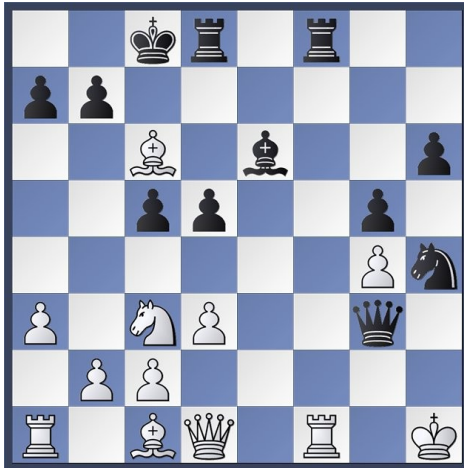
**Brett 4: Alexej Sharikow vs. Frank Beutner**

Sehr flott ging am Brett 4 die erste Partie zu Ende, gerade einmal 23 Züge wurden ausgeführt. Für Frank Beutner ungewohnt, er ist häufig zuletzt fertig, denn er „kämpft bis zum letzten Bäuerchen“.





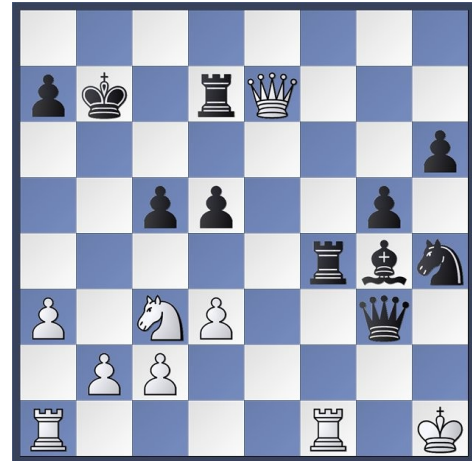
Diagramm 1



Stellung nach 23. Kg1h1 Sg6h4

Dem **wK** geht die Luft aus, das Mattnetz zieht sich unaufhaltsam zu. G. Rosenau hatte mit Kardinalfehlern dazu eingeladen: Damenflügel kaum entwickelt, den Bauernschutzwall um den eigenen König völlig gelockert. Da ließ sich Volker nicht lange bitten !

Diagramm 2



Endstellung nach De5e7+ Td8d7 0:1

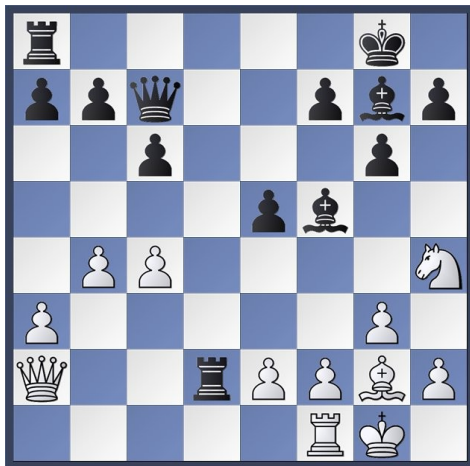
vier schwarze Figuren haben sich unmittelbar vor dem **wK** zur Attacke aufgebaut. Da hilft auch das Damen-Schachgebot De7+ nichts mehr. G. Rosenau hatte gehofft, mit Dauerschach aus dem Mattnetz zu entkommen. Aber der Textzug Td7 lässt die Hoffnungen platzen.



Brett 1: Alexander Wehr vs. Christian Belz

Baunatal's Christian Belz ist ein starker Spieler, das hatte er schon in der letzten Saison gezeigt. Ein schwerer Gang also für Alexander. Umso erfreulicher am Ende das erkämpfte Remis, mit dem man kaum rechnen konnte. Alexander hat zu alter Stärke und Spielfreude zurückgefunden, das hatte er auch schon bei den 7. Vellmarer Schachtagen im August angedeutet.

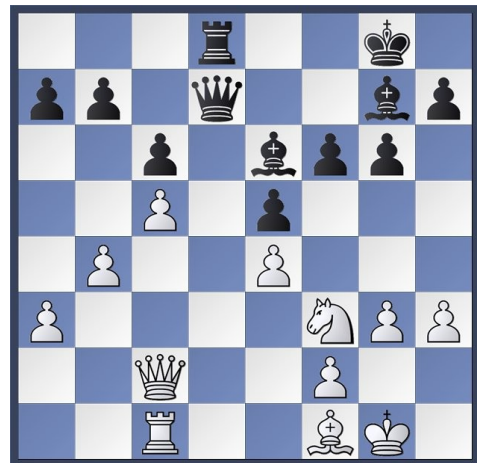
Diagramm 1



Stellung nach 17....Td8xTd2

Mit 18. Da2xd2 wird ein Turmpaar abgetauscht. Es ist zwar noch reichlich Material auf dem Brett, aber es ist alles ausgeglichen, beide Könige stehen gut geschützt und sicher.

Diagramm 2



Endstellung nach 25. c4c5 Dd6d7 1/2

Schwarz verfügt zwar über das Läuferpaar, das ist hier noch kein Nachteil. Die offene d-Linie ist fest in schwarzer Hand, aber alle Einbruchsfelder sind zuverlässig abgedeckt. Die Kontrahenten einigten sich zum Remis.

Nach drei beendeten Partien mit Zwischenstand von **3,5:1,5** hatte Vellmar den 2-Punkte-Vorsprung festgehalten. Mindestens ein Mannschaftsremis lag greifbar nahe, aber es sollte noch spannend werden. Am Brett 3 ließ **Fiorino Calci** die Korken knallen ! Das kam auch reichlich unerwartet, denn Baunatals **Christof Weyer** ist ein harter Gegner und sehr schwer zu besiegen.



Brett 3: Fiorino Calci vs. Christof Weyer

Fiorino hatte einen Tag wie „Milch und Honig“ erwischt ! Die Partie ging ihm genüsslich runter, das könnte öfter so sein. Konsequenterweise nutzte er gegnerische Ungenauigkeiten, um zunächst Material

zu gewinnen und anschließend Matt zu drohen.

Diagramm 1

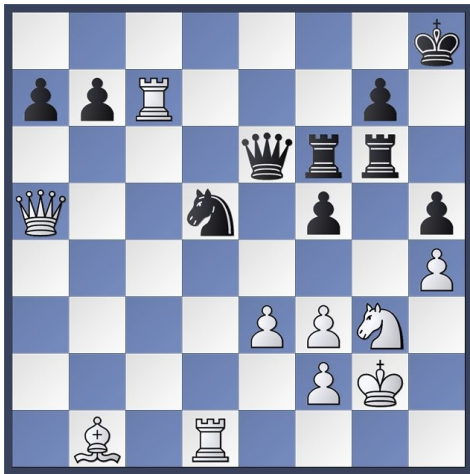
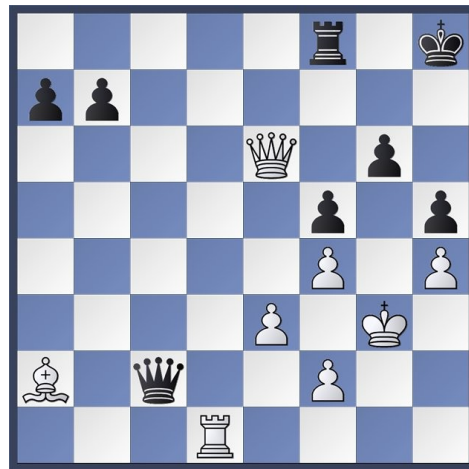


Diagramm 2



Stellung nach 29.....Tf8f6 30. Da3xSa5 !

Endstellung nach 35. Dd5e6 Dc7c2 ? 1:0

C. Weyer muss sich hier völlig verrechnet haben. Nach 30.....Sd5xTc7 31. Da5xSc7 ist er mit einem Turm gegen zwei Springer im Nachteil. Diesen Vorteil ließ sich Fiorino nicht mehr nehmen

Einen solchen Verlustzug leistet sich C. Weyer höchst selten. Es droht jetzt mit 36. De6e5+ .....Kh8h7 37. Td1d7+ Kh7h6 38. De5g7#

Das war es schon gewesen. Mit dem vollen Fiorino-Punkt lag Vellmar 2 uneinholbar mit 4,5:1,5 in Führung.

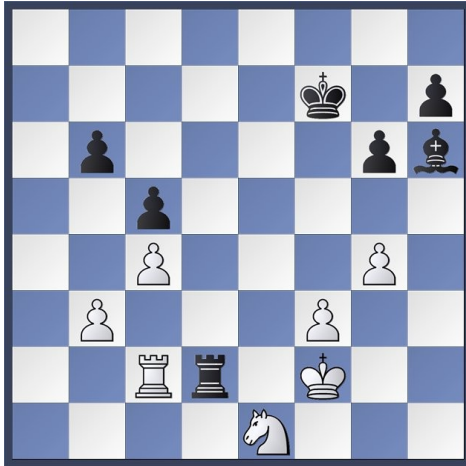


Brett 7: Alex Benedikt vs. Juri Sarbidi

Ein sehr unangenehmer Gegner, dieser Juri Sarbidi. Im Vorjahr, bei dem 1:7 Watschen-Ergebnis, hatte er Dr. Manfred Raupach besiegt. Und schon mehrfach hatte er besonders gegen Vellmar seine Kontrahenten schlecht aussehen lassen. Alex war gewarnt, er kannte seinen Gegner sehr gut und er spielte entsprechend. Er tauschte ab, bis nur noch sehr wenig Material auf dem Brett war.



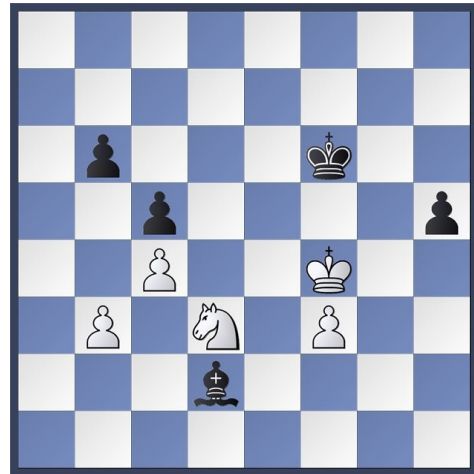
Diagramm 1



Stellung vor 39. Tc2xTd2 Lh6xTd2

Das letzte Turmpaar ist abgetauscht. Es bleibt ein Bauern-/Leichtfiguren-Endspiel übrig. In dieser offenen Stellung hat der s Läufer keinen Vorteil gegenüber dem w Springer.

Diagramm 2



Endstellung nach 44.....La5d2+ 45. Kf4e4 1/2

Die Luft ist raus aus der Partie. Beide Könige spielen aktiv mit und neutralisieren sich. Der s Freibauer h5 kann das Umwandlungsfeld nicht erreichen. Das Remis ist partiegerecht.



Brett 6: Peter Gibhardt vs. Helmut Strutzke

Auch Peter Gibhardt darf man aufgrund seiner relativ geringen DWZ auf keinen Fall unterschätzen. Er ist ein Viel-Spieler, bei nahezu allen Turnieren in Nordhessen ist er dabei. Das hat ihm zwar noch nicht die angestrebte Steigerung seiner DWZ gebracht, aber er hat reichlich Routine entwickelt, die ihn befähigt, so manch stärkeren Gegner zu besiegen. So hatte auch Helmut seine liebe Mühe, die Partie im Gleichgewicht zu halten.

Diagramm 1

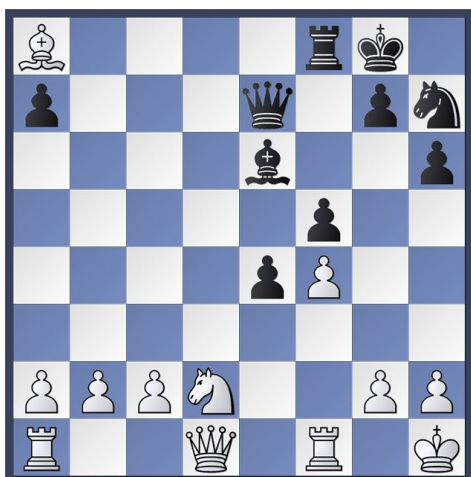
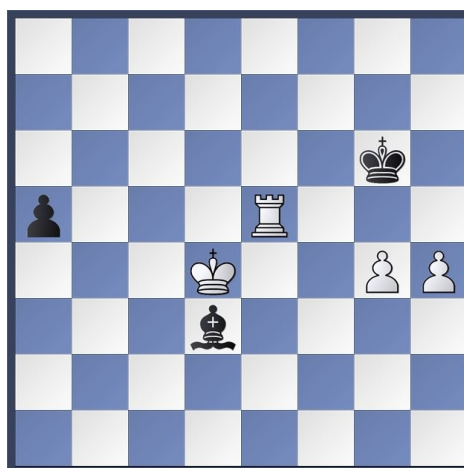


Diagramm 2



**Stellung nach 16.....Lc8e6 17. Ld5xTa8 Endstellung nach 64.....a6a5 65. Kd5d4 1:0**

Schwupp ! Da ist es schon passiert, was Helmut unbedingt vermeiden wollte. Aber er hatte eine Kombi übersehen und die Qualle a8 war weg. Fast 50 Züge lang kämpfte er weiter, aber es war vergeblich.

Peter Gibhardt ließ sich den Materialvorteil nicht mehr nehmen und wickelte in ein klar gewonnenes Endspiel ab. Mit dem Textzug Kd5d4 gewinnt er weiteres Material und Helmut wollte sich das Ende nicht mehr zeigen lassen.

Helmut's Partieverlust fiel nicht mehr ins Gewicht, Vellmar führte ja bereits mit 5:2 und Baunatal gelang damit noch eine Ergebnisverbesserung. Mit dem **5:3 Erfolg** in der Tasche konnten Vellmar's Akteure die Heimfahrt antreten. Der Saisonauftakt war geglückt.

#### Alle Ergebnisse aus der 1. Runde der NHL:

Caissa Kassel 2	-	Anderssen Arolsen 1	4:4
Ahnataler SC 1	-	SC Eschwege 1	2:6
SC Kaufungen	-	Sfr. Bad Emstal/Wolfhagen 1	1,5:6,5
TG Wehlheiden 2	-	SK Bad Sooden-Allendorf 2	3,5:4,5
SK Baunatal 1	-	SK Vellmar 2	3:5

Eine Anmerkung zum Schluss:

Kaufungen – Bad Emstal 1,5:6,5 ! Holla, wie das denn ? Ähnlich wie vor einigen Jahren in Korbach trat ein Sponsor auf die Bühne und kaufte mal eben eine Meistertruppe für Bad Emstal ein. Dabei auch - sage und schreibe - Ex-Weltmeister GM Wladimir Kramnik ! Abgesehen davon, dass es natürlich sehr reizvoll wäre, den Ex-Weltmeister in der NHL spielen zu sehen (passiert wohl nicht alle Tage), möchte man den Emstaler Schachfreunden raten : Bleibt lieber auf dem Teppich, wie so etwas sehr schnell endet, haben wir gerade in Korbach gesehen. Im Übrigen kann man Bad Emstal schon jetzt zur verdienten NHL-Meisterschaft 2015/2016 gratulieren.